

אור ישוע

OR Jeschua - Licht durch Jesus - das Licht des Heils!

☆ Informations- und Gebetsbrief ☆ Februar 2008 ☆ Berlin ☆



Beit Sar Shalom
Evangeliumsdienst e.V.



Schalom, liebe Freunde!

Vom 8. bis 10. Oktober 2007 haben mehr als 75 Leiter jüdisch-messianischer Bewegungen in New York am ersten messianisch-theologischen Symposium der modernen Geschichte teilgenommen. Dabei trafen sich messianische Gemeindeleiter, Missionsleiter, Akademiker, Verlagsleiter und Dachorganisationsleiter aus der ganzen Welt, um Hauptfragen unserer Bewegung zu besprechen. Die Fragen waren u.a.: Der Inhalt des Evangeliums und Juden, jüdische Reaktion auf das Evangelium und Präsentation des Evangeliums den Juden gegenüber. Diese theologisch unterschiedliche Gruppe hat beschlossen, in Form von Vorträgen und Diskussionen aufeinander zu hören. Alles ist

liebepoll und akademisch solide verlaufen. Viele sind begeistert davon, solche Symposien regelmäßig zu veranstalten.

Ich hatte auch das Privileg, dort einen Vortrag zu der Frage „Präsentation des Evangeliums den Juden gegenüber“ zu halten. In meinem Vorwort habe ich dabei folgendes gesagt: „Ich setze voraus, dass ich zu Menschen spreche, die an den Messias Jeschua (Jesus) glauben, seine Güte begreifen und schätzen, seinen Zukunftsverheißungen an Gläubige vertrauen und die wünschen, dass Juden Frieden, Freude, Segen und das neue ewige Leben erfahren, das Jeschua denen gibt, die an ihn glauben. Das alles erzeugt normalerweise einen starken Wunsch, es anderen gegenüber weiterzugeben.“ Es gibt nichts Besseres für Juden und andere Völker als das Leben mit Jeschua!!! Und wenn man Jeschua und das Leben mit ihm richtig schätzt, dann kann man auch unser Anliegen (den Juden Jeschua und das Leben mit ihm zu bezeugen) gut verstehen und zu Herzen nehmen. Gerade an solche Menschen ist dieser Rundbrief in erster Linie adressiert. Gerade aus solchen Menschen besteht unser Werk. Und beim Unterstützen unserer Mitarbeiter und Dienste unterstützen Sie solche Menschen und bringen Ihren Anteil in der Verbreitung des Reiches des jüdischen Messias unter Juden und anderen Völkern weltweit ein. Mit unseren Partnerwerken in 12 verschiedenen Ländern zählen wir mehr als 200 Mitarbeiter weltweit und dies ist wahrscheinlich die größte jüdisch-messianische Werksvernetzung der Welt.

An dieser Stelle möchte ich auch über das Gebet etwas schreiben, weil das Gebet ein Lebensbestandteil derjenigen ist, die wissen, wie gut Jeschua ist. Es gibt viele verschiedene Gebetsstrategien, die man für das Beten für Israel entwickelt hat. Sie alle sind normalerweise sehr gut und effektiv. Biblisch gesehen ist jeder selig, der für Israel betet (vgl. 1. Mo. 12:3; 27:29; 4. Mo. 24:9; Ps. 122:6). Es liegt mir aber auf dem Herzen, Sie an meine beliebteste Israel-Gebetsstrategie als Ergänzung zu anderen zu erinnern: 30 Sekunden tägliches Gebet für die Juden, dass sie zu Jeschua finden (vgl. Rö. 10:1). Er ist doch in erster Linie ihr Messias und ihr König! Er kam zuerst zu den Juden! Sie brauchen ihn genauso wie wir, um selig zu sein (vgl. Rö. 9:1-5; Luk. 13:34)! Ist diese Strategie nicht einfach? 30 Sekunden extra Gebet ändern unseren Tagesablauf kaum. Aber die Welt können diese 30 Sekunden doch gewaltig ändern, indem viele Juden zu ihrem König und Heiland kommen (vgl. Matt. 18:19). Gott hört auch unser kurzes Gebet. So vereinigen wir uns in diesem kurzen und trotzdem wirkungsvollen apostolischen Gebet! Und falls man länger beten will, ist es noch besser.

Haben Sie vielen Dank für Ihre Freundschaft und Anteilnahme, Juden und andere Völker glücklich in Jeschua zu machen!

Mit herzlichen Segenswünschen und Schalom aus Berlin

Ihr Wladimir Pikman
Missionsleiter

Evangelisation unter russischen Juden in Deutschland

Aus dem Vortrag von Wladimir Pikman anlässlich der LCJE-Konferenz
(Lausanne Consultation for Jewish Evangelism) im Sommer 2007, Ungarn



Es ist für mich noch immer unglaublich, dass die jüdische Gemeinschaft in Deutschland prozentual gesehen die am schnellsten wachsende in der gesamten jüdischen Geschichte ist, und seit 1994 ist die Anzahl der jüdischen Gläubigen an Jesus prozentual die am schnellsten wachsende als irgendwo sonst. All dies geschieht in erster Linie aufgrund der umfangreichen jüdischen Einwanderung der sogenannten russischen Juden aus der früheren Sowjetunion.

Ich möchte Sie nur an die folgenden Fakten erinnern:

1991 – max. 30.000 Juden in Deutschland

2007 – mind. 250.000 Juden in Deutschland

1994 – max. 100 bekannt gewordene jüdische Gläubige an Jesus in Deutschland, es gab aber noch keine messianischen Gemeinden

2007 – mindestens 5.000 jüdische Gläubige und mehr als 30 messianische Gemeinschaften und Gruppen

Bei verschiedenen Werken, Gemeinden sowie einzelnen Menschen wurden bis jetzt viele verschiedene Arten von Einsätzen unter den Juden effektiv durchgeführt, u. a. Gemeindegründungen, „Von-Tür-zu-Tür-Einsätze“, Besuchsdienste, Straßenevangelisation, besondere Veranstaltungen (z. B. Konzerte, Festivals etc.), Jüngerschaft, Evangelisation durch Werbung, Herausbringen von Magazinen, Zeitschriften, Bücher, Hefte etc. Der effektivste Weg der Einsätze ist jedoch immer der der „Freundschaftsevangelisation“ gewesen (Gläubige sprechen ihre Freunde an und bringen sie zu ei-

ner messianischen oder christlichen Gemeinschaft oder zu einer Kirche mit und versorgen sie mit einer Gemeinde oder Gemeinschaft).

Die Umstände sind aber in einiger Hinsicht heute anders als vor ein paar Jahren. Ich erwähne nur einige Beispiele:

- die messianische Bewegung hat sich etabliert und ist unter dem jüdischen Volk bekannt, das hierüber informiert ist, dabei auch negativ durch die jüdischen Organisationen
- es gibt viele unterschiedliche russischsprechende christliche Gemeinden, die jüdische Suchende anziehen können
- die Einwanderung hat abgenommen, und es gibt nicht mehr viele Übergangslager, die eine gute Kontaktgelegenheit angeboten haben
- die Mehrheit der russischen Juden ist inzwischen gut etabliert und an das neue Land mit seiner Kultur gewöhnt
- die meisten Jugendlichen und Kinder sprechen besser Deutsch als Russisch
- jüdische Gemeinden werden hauptsächlich durch russische Juden aufgrund deren überwältigender Mehrheit geleitet, was normalerweise zu angenehmerer Gemeinschaft sowie zu ausreichenden Dienstleistungen für die russischen Juden in deren Gemeinschaften führt
- russische Juden haben sich entweder im komfortablen säkularen deutschen Lebensstil assimiliert, ohne das Bedürfnis zu haben, auf Gott zu hören, oder sich mehr bewusst zu machen, jüdisch zu sein, indem sie eher der allgemeinen falschen Auffassung folgen, dass Jesus nichts für die Juden ist
- in der messianischen Bewegung und dem Bereich der Einsätze unter den russischen Juden ist eine Phase der Stabilisation feststellbar, die eine neue Ebene von Leiterschaft, strukturierter und geistlicher Reife, erfordert

Diese Veränderung der Umstände weist darauf hin, dass die russischen Juden heute andere Bedürfnisse haben. Dies erfordert konsequenterweise einige Veränderungen der Methoden und Wege in Bezug auf die messianische Bewegung und auf die Einsätze unter Juden in Deutschland. Aus Platzgründen überspringe ich eine ausführliche Diskussion und komme direkt zu einigen Vorschlägen für die Zukunft, die als Ergänzung zu den schon bestehenden Evangelisationsmethoden als notwendig erscheinen:

- Verbesserung theologischer und organisatorischer Standards der messianischen Bewegung, um diese in ihrer öffentlichen Präsenz in der Gesellschaft zu stärken
- theologische und geistliche Ausbildung für neue messianische Leiter
- „jüdischeren“ Lebensstil der messianischen Gläubigen und wachsendes Bewusstsein der Christen in dem, was jüdischen Lebensstil und jüdische Werte betrifft, wenn sie jüdisch-bewußte Juden erreichen wollen (Christen können gut die Juden erreichen, die sich nicht um ihr Jüdischsein kümmern)
- Kirchen/Gemeinden sowie Einzelne können sich aus- bzw. weiterbilden lassen, um Juden zu erreichen, die sie kennen oder denen sie begegnen,
- die jüdischen Gläubigen in den Gemeinden ermutigen, offensichtlicher ihr Jüdischsein zu leben, damit sie ein positives Zeugnis gegenüber anderen Juden sein können.



Übrigens - die Herausforderung von Einsätzen unter den Juden in der gegenwärtigen Phase anzunehmen, ist nicht ausschließlich aufgrund dessen möglich, was wir jetzt in Deutschland zur Verfügung haben. Wir sind auf Hilfe erfahrener Theologen, messianischer und christlicher Leiter, von Missionaren, Gemeinden, Kirchen, Missionsorganisationen und auf einzelne Menschen aus Deutschland und anderen Ländern angewiesen.

So ist mein Aufruf an alle, denen das ewige Schicksal der Juden nicht gleichgültig ist: Bitte schließen Sie sich uns an – an diesem geschichtsschreibenden Platz, in der geschichtemachenden Zeit, nämlich im heutigen Deutschland.

Einige Nachrichten, die Finanzen betreffen:

1. Wir bedanken uns von ganzem Herzen bei all denen, die uns im Jahr 2007 Spenden zukommen ließen: Durch Gottes Gnade und die Hilfe von Freunden wie Sie haben wir das Jahr gemäß unseres benötigten Etats abgeschlossen. Dabei stimmte die erforderliche Summe mit einer Differenz von nur Euro 100 (und dies sogar im Plusbereich) überein. – Preis sei dem Herrn! Wir hoffen, dass Gott uns auch in diesem Jahr mit allem Notwendigen versorgt und dass unsere Freunde weiterhin viel Freude im Spenden haben werden.
2. Vielen Dank auch an alle, die zweckgebunden für die Bibeln für russischsprachige Juden gespendet haben. Für dieses Projekt haben wir insgesamt Euro 8.998,00 erhalten. Dies bedeutet, dass wir 1.636 Bibeln an jüdische Suchende verschenken können.
3. Wir freuen uns sehr, dass wir seit diesem Jahr keine Stiftung mehr benötigen, um unseren Freunden zu ermöglichen, mehr Geld von Steuern zurückerstattet zu bekommen. Sie können genauso viel Geld von der Steuer absetzen, wie früher durch die Stiftungen (bis zu einer Gesamtsumme von 20% des Bruttoeinkommens), wenn Sie das Geld einfach auf unser Girokonto überweisen. Die Abwicklung auf diese Art erleichtert unsere Buchhaltung sehr.

DIE MESSIANISCHE BEWEGUNG ERLEBEN

Seit letztem Herbst werde ich öfter als messianischer Gastprediger oder Referent in verschiedene christliche Gemeinden eingeladen, und mir ist klar geworden, wie unvorbereitet die heutige Gemeinde Jesu überall in der Welt, sowohl in der Praxis als auch oft theologisch, auf die Rückkehr der Juden in den Leib des Messias ist. Deswegen ist unser Dienst, der die messianische Bewegung und ihre Werte unter den Christen bekannt macht, sehr wichtig.

Boris Galinker, München

ARBEITSHILFE FÜR JUDEN

Zusammen mit einem messianischen Juden haben wir die Idee, ein Jobcenter für jüdische Menschen zu gründen. Wir hatten die Möglichkeit, ein Inserat in der jüdischen Gemeindezeitung aufzugeben, um arbeitssuchende Menschen einzuladen. Ca. 25 jüdische Menschen sind unserer Einladung zu einem ersten Informationsgespräch in die Räume der Synagoge gefolgt. Ich wurde den Anwesenden als messianischer Pastor vorgestellt. Eine Woche später lernte ich einen jüdischen Mann auf dem Arbeitsamt in Osnabrück kennen, der als Sachbearbeiter für ausländische, vorwiegend russischsprachige, arbeitssuchende Menschen zuständig ist. Er war von der Idee mit dem Jobcenter beeindruckt und sicherte mir seine volle Unterstützung zu.

Johannes Feimann, Osnabrück

JUDEN IN CHICAGO

Als wir so viele Juden in Chicago um uns herum sahen, fingen meine Frau und ich an, für sie zu beten. Vor wenigen Wochen gingen wir an einer Kirche vorbei, wo ich ein Schild auf Russisch bemerkte. Dort fanden wir vier Menschen, darunter eine jüdische Frau. Sie erzählte uns, wo wir Juden in diesem Gebiet finden könnten. Ein paar Tage später kam ich mit Einladungen zu einer von mir organisierten evangelistischen Veranstaltung in diese Kirche zurück. Es kamen ca. 15 Leute. Am Ende beteten wir alle das Gebet der Bekehrung. Preis dem Herrn!

Kirill Swiderski, im Sabbatjahr in Chicago, USA

BESONDERE ROLLE DES DEUTSCHEN VOLKES

Mich hat sehr bewegt, was unser Missionsleiter, Wladimir Pikman, erzählt hat! Ich bin all die 38 Jahre meines Lebens damit groß geworden, dass sich die deutsche Geschichte auf den Holocaust der Nationalsozialisten konzentriert. Dabei war mir von Kindesbeinen an die Schwere der Schuld und die besondere Verantwortung, die wir haben, deutlich bewusst. Hier aber hat Wladimir Pikman anders erzählt. Er berichtete auf eine so gute Art und Weise, dass ich noch während seines Vortrages ein Gefühl der Befreiung erlebte! Ich begann, mich nicht mehr dafür zu schämen, Deutsche zu sein!!! Das ist für

uns Deutsche eine unglaublich wichtige und gute Botschaft, die mindestens so wichtig ist wie Jeshua für die Juden. Oder wusstet Ihr, dass vor dem 2. Weltkrieg in Deutschland eine große messianische (juden-christliche) Bewegung existierte? Wusstet Ihr zum Beispiel, dass sich binnen weniger Jahre in einer kleinen Kirche in Berlin mehr als 700 Juden taufen ließen? Oder ist Euch bewusst, dass es heute (2007) in keinem anderen Land der Welt im Schulprogramm so intensiv verankert ist, sich mit dem Holocaust auseinanderzusetzen? – Selbst die Tatsache, dass Politiker ihre Ämter verlieren, weil sie nationalsozialistisch denken und fühlen, gibt es nur in Deutschland. Diese Tatsachen werden mir nicht oft vor Augen gehalten. Als Deutsche sind wir auch Freunde des jüdischen Volkes gewesen!

Tanja Burckhardt, München

EINE BESONDERE JERUSALEMFAHRT

Vor kurzem geschah in unserem Leben ein bemerkenswertes Ereignis. Wir haben für 150 ältere Leute, die den Holocaust überlebten, eine Fahrt nach Jerusalem organisiert. Es war ein herrlicher Tag, ausgefüllt mit Ausflügen, einem Konzert mit klassischer Musik und gemeinsamem Mittagessen. Am Ende dieses Tages bekamen alle als Geschenk eine Bibel, die messianische Zeitschrift „Mein Jerusalem“ und viele verschiedene andere Geschenke. Diese Menschen, die so viel Kummer in ihrem Leben hatten, dankten uns mit Tränen in den Augen und sagten, dass sie niemals vorher eine ähnliche Liebe von anderen erlebten. Wir haben natürlich erklärt, dass das Jesus und Seine Liebe bewirkt. Wir werden weiter für sie beten, damit Gott die Arbeit in den Herzen dieser Menschen fortsetzt. Ich glaube, dass uns auch Ihre Gebete helfen werden.

Michael Zinn, Beit Sar Shalom, Israel

S.T.E.P.

vom 25. August bis 29. August 2008

Ziel dieses Programms ist: Ihnen Kenntnisse zu vermitteln, die Ihr Zeugnis den Juden gegenüber effektiver machen werden.

Der Unterricht über jüdische Geschichte, Feiertage, Kultur und Traditionen, messianische Prophetien und Methoden der Verkündigung im messianischen Stil ist für Sie im Programm vorbereitet.

Alle Vorträge werden von qualifizierten Lehrern gehalten. Gleich, aus welchem Erfahrungshintergrund Sie kommen, Sie werden von den außerordentlichen Beiträgen sehr profitieren.

Anmeldung und Informationen sind bei uns im Büro zu erhalten.